

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 3

Artikel: Jean de Lattre de Tassigny, Maréchal de France (1889-1952)
Autor: Itin, Treumund E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jean de Lattre de Tassigny, Maréchal de France (1889–1952)

Führende Generäle des 20. Jahrhunderts

Jean de Lattre de Tassigny, geboren am 3. Februar 1889, verstorben am 11. Januar 1952 in Paris, absolvierte seine Offiziersausbildung in Saint-Cyr und in Saumur. Als Kavallerieoffizier zeichnete er sich schon 1914 durch besondere Tapferkeit aus, wechselt in der Folge zur Infanterie, wird fünfmal verwundet, achtmal ausgezeichnet und kehrt als Hauptmann aus dem Ersten Weltkrieg zurück. Er dient in der Folge in Marokko (1921/1926), absolviert die «Ecole de Guerre», welche er als bester Schüler abschliesst und wechselt zum Generalstab von Weygand. 1935 kommandiert er das 151. Linienregiment in Metz, wird 1939 Brigadegeneral und bei der Mobilmachung Stabschef der im Elsass stehenden 5. Armee. Nach dem Frankreichfeldzug, den er als Kommandant der 14. Infanteriedivision mitgemacht hatte, wird er durch die Vichy-Regierung zunächst als Oberkommandierender der französischen Truppen in Tunesien (1941) und anschliessend als Kommandant des 16. Militärbezirks in Montpellier eingesetzt. Als die Wehrmacht (1942) in den unbesetzten Teil Frankreichs einmarschiert, versucht er sich dem Widerstand anzuschliessen, wird verhaftet und von einem französischen Gericht zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Im September 1943 gelingt ihm die Flucht.

Er setzt sich nach England ab und wechselt nach Algier, wo ihm Giraud das Kommando der Armee B überträgt, welche er

Major Treumund E. Itin, Basel

zur 1. französischen Armee ausbaut und mit ihr die Eroberung der Insel Elba und danach die Landung in der Provence (16. 8. 1944) bei Saint-Tropez bewerkstellt. Es folgen die Befreiung von Marseille, die Eroberung der Rhone- und Saône-Täler, die Teilnahme an der Schlacht um das Elsass, der Befreiung von Strassburg (Januar 1945) und die Eroberung von Colmar. Nach der Überschreitung des Rheins befreit er Karlsruhe, Freudenstadt, Stuttgart, Ulm und Konstanz, das er am 24. 4. 1945 erreicht.

Er unterzeichnet für Frankreich am 8. Mai 1945 die Kapitulationsurkunde in Berlin, wird Generalinspektor der französischen



General Jean de Lattre de Tassigny, Maréchal von Frankreich.

Armee und 1949 Kommandant der Landstreitkräfte der NATO. 1960 zum Hochkommissar und Oberkommandierenden in Indochina ernannt, trifft er auf eine sehr schwierige Situation, die er zu meistern versucht, indem er die politischen und militärischen Kader für den neuen Staat Vietnam aufbaut. Eine Krebserkrankung hindert ihn daran, seine Aufgabe zum Erfolg zu führen. Er stirbt an einer Operation und wird posthum zum Maréchal de France ernannt.

Bestände der 1. französischen Armee (ehemals Armee «B»)

1. Panzerdivision
 5. Panzerdivision
 1. Division Freies Frankreich
 2. Marokkanische Infanteriedivision
 3. Algerische Infanteriedivision
 4. Marokkanische Gebirgsdivision
 9. Division Kolonial-Infanterie
 - drei marokkanische Tabor-Regimenter (Groupement de tabors marocains)
 - Kommando- und logistische Verbände
- Totalbestand: 256 000 Mann (100 000 Mann aus dem Italienfeldzug)

Verstärkung durch die 7. US-Armee (General Patch)

6. US-Armee-Korps (General Truscott):
 3. US-Infanteriedivision
 36. US-Infanteriedivision
 45. US-Infanteriedivision
 - Kommando- und Logistikverbände
- Bestand: 100 000 Mann

Abwehrkampf gegen den deutschen Angriff auf Frankreich 1940

Im Januar 1940 übernimmt de Lattre das Kommando der 14. Infanterie-Division, welche in der Lorraine steht und vorwiegend aus Elsässern besteht. Sie ist Bestandteil der 4. Armee unter General Requin. Die Truppe befindet sich in einem schlechten Zustand. Für 25 000 Mann gibt es bloss zwei Möglichkeiten zu duschen. Die Unterkünfte sind mangelhaft, unhygienisch und die Stimmung der Mannschaft entsprechend. De Lattre greift hart durch. Seine Devise: «ne pas subir» (on ne subira ni l'ennemi, ni la saleté, ni le cafard) macht rasch die Runde bei der Truppe und wird konsequent umgesetzt. Drei Wochen nach der Kommandoübernahme wird die Division aktiv, gewinnt an Selbstvertrauen, macht Vorstöße hinter der deutschen Linie, bringt Gefangene ein und baut zielgerichtet die Stellungen aus.

Am 10. Mai 1940 startet die Wehrmacht den Westfeldzug, wälzt sich durch Holland und Belgien und fällt in Frankreich ein. De Lattre untersteht mittlerweile der 9. Armee

Wichtige Etappen der 1. französischen Armee auf dem Feldzug zur Befreiung Frankreichs von der Provence her

17.–22.06.1944	Landung und Eroberung der Insel Elba
15.–16.08.1944	Landung in der Provence
18.–26.08.1944	Eroberung von Toulon
20.–28.08.1944	Eroberung von Marseille
05.09.1944	Befreiung von Lyon
12.09.1944	Schulterschluss mit der 3. US-Armee von Patton bei Châtillon sur Seine und Einmarsch in Dijon
14.11.1944	Angriff auf Belfort
17.11.1944	Angriff auf Héricourt-Montbéliard
21.–22.11.1944	Befreiung von Mülhausen
01.–07.01.1945	Rettung von Strassburg
02.02.1945	Befreiung von Colmar
30.–31.03.1945	Überschreitung des Rheins bei Speyer und Gersheim
04.04.1945	Befreiung von Karlsruhe
17.04.1945	Befreiung von Freudenstadt
21.04.1945	Stuttgart, Freiburg und Sigmaringen
24.04.1945	Befreiung von Ulm
26.04.1945	Befreiung von Konstanz
05.05.1945	Kapitulation der XIX. und XXIV. Armee der Wehrmacht
08.05.1945	Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation in Berlin. De Lattre unterschreibt für Frankreich.

Mechanisierte und Leichte Truppen: Panzergrenadier



Pz Gren Gruppe: Nehmen eines Hauses von oben (ohne Treppe) mit Ustü Gr (Waffenplatz: Bure)

Lage

Allg Lage

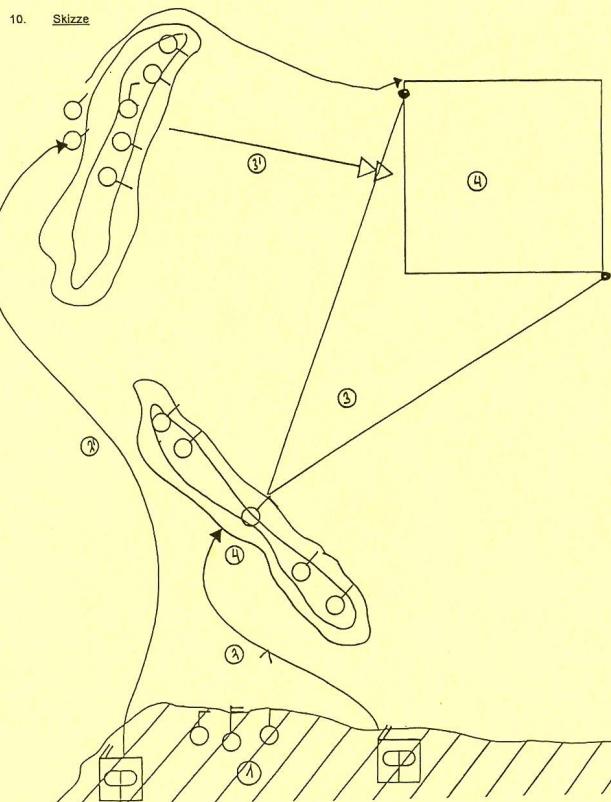
Beso Lage

Die Gruppe befindet sich am Waldrand und sichert ihren Sektor

Dilemmas

- Verletzte oder Ausfall Uof
- Übungen unter AC Bedingungen

Mechanik



- 1 **beübte Trp:** Bf Ausgabe durch den Zfhr
- 2 **beübte Trp:** Bf Ausgabe an die Gr durch den Grfhr mit anschl koordiniertem Stellungsbezug
- 3 **beübte Trp:** Feuerschutz durch Unterstützungsgruppe; Einnahme Haus
- 4 **beübte Trp:** Reorganisation

Besondere Hinweise

Übungsbestimmungen

- Heulpet blau = Einschuss einer RPG 7/AT 4
- Heulpet gelb = Einschuss AGS 17/M 203
- Heulpet rot = Einschuss MBK 73 mm oder LAV 25 mm
- Sanitätsbilder mit blauen, gelben oder roten Kennfarben simulieren Verletzte von den entsprechend aufgeführten Waffen
- Gn ist gekennzeichnet mit:
 - Tenu Blau
 - Fz mit rotem Fliegerband
- U Ltg ist gekennzeichnet mit:
 - weissem Armband am linken Arm

Munition

- 5 Mag à 5 Schuss
- 3 Hg 85 Mark oder SIM Stgw 90

Besondere Hinweise (Fortsetzung)

Zielsetzungen

- Erfolgskriterien: ➔ Haus eingenommen
- Grfhr: ➔ befiehlt konsequent mit 3 Pkt Bf (klar, präzis, zeitgerecht)
➔ Durchsetzung und Kontrolle der Kampfvorbereitungen
➔ Führung von vorne und aggressive Reaktion bei unvorhergesehenen Ereignissen
➔ Durchsetzung und Kontrolle der Häuserkampftechnik
- Trp: ➔ Anwendung der kleinen Gef Technik (Auflage, Tarnung, Deckung, Vrb, Beob)
➔ Erkannter Gn in 2" vernichtet
➔ Anwendung der Häuserkampftechnik
➔ Arbeit permanent in Kontaktstellung
➔ Korrekte Anwendung Kahi
➔ rascher Stellungsbezug

Kadervorbereitung

- Meccano für das Einnehmen eines Hauses
- Befehlsgebung
- etc.

Notizen

Pz Gren Gruppe: Prov Sperrbereitschaft: Kampfvorbereitung der PAL Gruppe (Waffenplatz: Bure)

Lage

Allg Lage

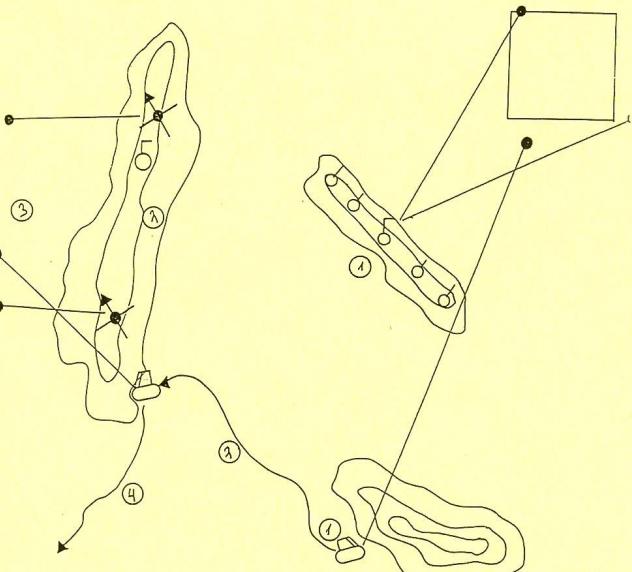
Beso Lage

Die Gruppe ... in Deckung
(Nahsicherung); DRAGON im Spz

Dilemmas

- mehrere Spz in Anfahrt
- Zeitpunkt der Ankunft von Fei Spz
- Verletzte oder Ausfall Uof
- Übung unter AC Bedingung
- Gr Ü Nr 3 und 4 bzw 5

Mechanik



- 1 **beübte Trp:** Bf Ausgabe durch den Zfhr
- 2 **beübte Trp:** Bf Ausgabe an die Gr durch den Grfhr mit anschl prov Stellungsbezug
- 3 **beübte Trp:** Fei Bekämpfung mit oder ohne aussteigende Infanterie
- 4 **beübte Trp:** Reorganisation

Besondere Hinweise

Übungsbestimmungen

- Heulpet blau = Einschuss einer RPG 7/AT 4
- Heulpet gelb = Einschuss AGS 17/M 203
- Heulpet rot = Einschuss MBK 73 mm oder LAV 25 mm
- Sanitätsbilder mit blauen, gelben oder roten Kennfarben simulieren Verletzte von den entsprechend aufgeführten Waffen
- Gn ist gekennzeichnet mit:
 - Tenu Blau
 - Fz mit rotem Fliegerband
- U Ltg ist gekennzeichnet mit:
 - weissem Armband am linken Arm
- Gr Ü muss vorher in ihrem Zusammenhang mit der Z Gef Technik erklärt werden

Munition

- 3 Mag à 5 Schuss
- 3 Mag à 10 Schuss
- 4 Ei Läufe Dragon SIM

Besondere Hinweise (Fortsetzung)

Zielsetzungen

- Erfolgskriterien: → prov. Sperrbereitschaft nach 5' erstellt
- Grfhr: → befiehlt konsequent mit 3 Pkt Bf (klar, präzis, zeitgerecht)
→ Durchsetzung und Kontrolle der Kampfvorbereitungen
→ Führung von vorne und aggressive Reaktion bei unvorhergesehenen Ereignissen
- Trp: → 100% PAL Treffer
→ Anwendung der kleinen Gef Technik (Auflage, Tarnung, Deckung, Vrb, Beob)
→ Korrekte Anwendung des Feuerschemas
→ Stellungsbezug! Visierung des Schützen
→ Arbeit permanent in Kontaktstellung
→ Korrekte Anwendung Kahi
→ rascher Stellungsbezug

Kadervorbereitung

- Merkmale einer prov Sperrbereitschaft
- Befehlsgebung
- etc.

Notizen

unter General Corap. Guderian greift mit neun Panzerdivisionen im Blitzkriegtempo an, zerschlägt die 9. Armee und spaltet die französische Abwehrlinie in zwei Teile.

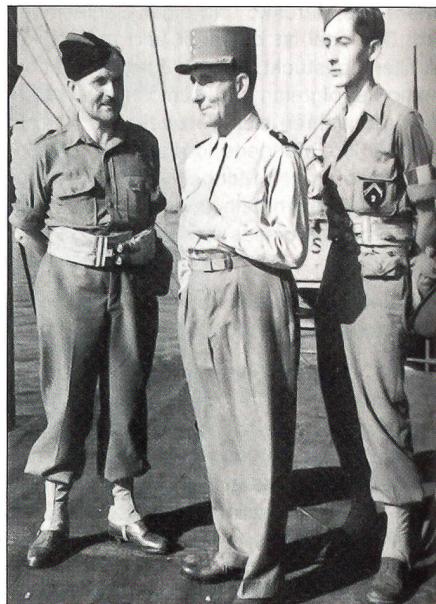
Die Division von de Lattre stösst zur ebenfalls stark dezimierten 2. Armee unter General Touchon. De Lattre erhält den Auftrag, die Linie der Aisne zu halten und mit einem Brückenkopf bei Rethel den Übergang für die zurückstrebenden Truppen zu sichern. De Lattre gelingt es, den Vormarsch der Deutschen vorübergehend aufzuhalten und seine Division in einem geordneten Rückzug vor dem Feind abzusetzen und sie bis zum Waffenstillstand am 25. Juni 1940 als kohärenten, schlagkräftigen, ausgerüsteten Kampfverband zusammenzuhalten. Zwar hatte er im Abwehrkampf gegen die Deutschen zwei Drittel der Infanteriebestände verloren. Mit aufgefüllten und frisch uniformierten Beständen, Ausrüstung, Bewaffnung und Fahrzeugpark retabliert, rückt er in einem

Defilee in Clermont-Ferrand unter dem Applaus der erstaunten Bevölkerung ein.

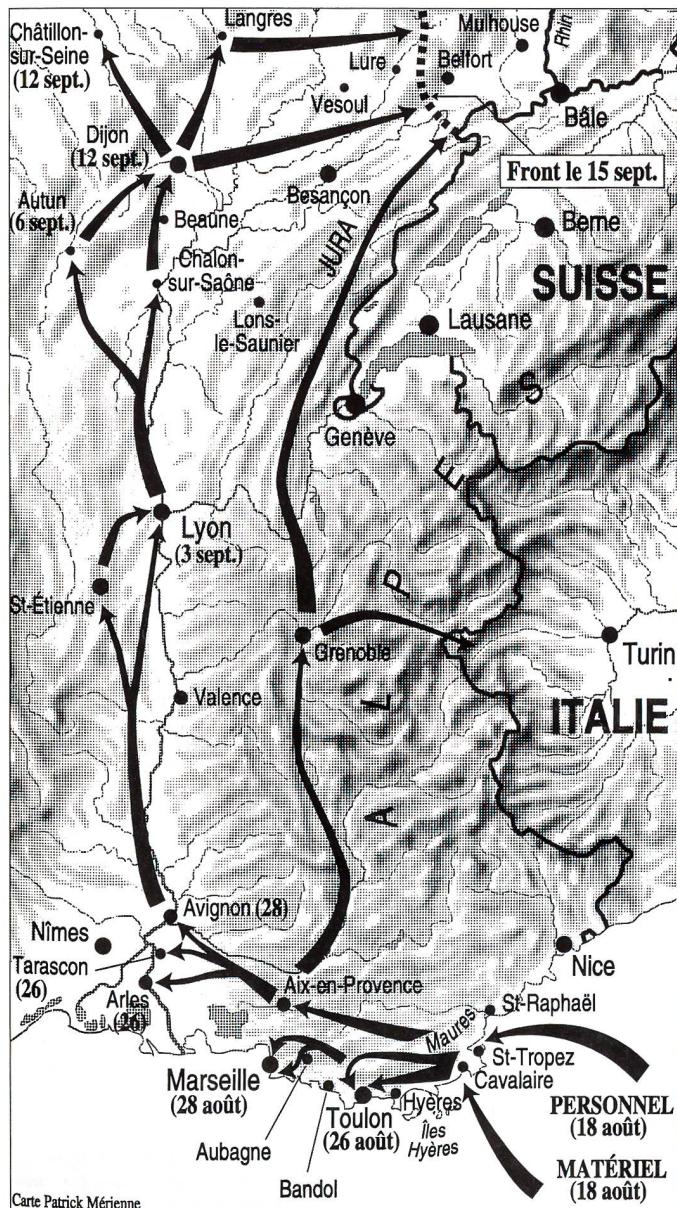
De Lattre an der Spitze der 1. französischen Armee

Der Auftrag und die Mittel

Nach der Flucht aus dem Gefängnis von Riom, mit Hilfe der Résistance in einem gewagten Nachtflug nach London geholt, dort in enger Zusammenarbeit mit de Gaulle auf den Aufbau einer französischen Befreiungsarmee in Nordafrika vorbereitet, trifft de Lattre am 20. Dezember 1943 in Algier ein. Am 18. April 1944 erhält er den Auftrag, sich auf die Übernahme des Kommandos der Armee «B» (der künftigen 1. französischen Armee) vorzubereiten und mit einem speziell zusammengestellten Stab die Inbesitznahme der Insel Elba und die Landung in der Provence zu planen.



De Lattre mit Sohn Bernard vor der Landung in der Provence.



Landung in Saint-Tropez und Cavalaire, Befreiung von Toulon, Marseille, Vorstoß durch das Rhonetal Richtung Vichy, Lyon, dann weiter der Schweizer Grenze entlang ins Elsass, über den Rhein bis zum Bodensee. Die Planung dieser grossen Aufgabe liegt in der Verantwortung von de Lattre in enger Zusammenarbeit mit dem Kommandanten der 7. US-Armee in Italien, General Patch.

Der Kampf um die zweite Front

Der englische Feldmarschall Alexander hat den Italien-Feldzug mit den Generälen Montgomery und Patch mit der Eroberung von Rom und Neapel erfolgreich vorangetrieben. In der 7. US-Armee unter General Patch ist ein französischer Kampfverband eingegliedert, der unter General Juin sich neben den Amerikanern mit Auszeichnung bewährt. Ausgehend von den erzielten Ergebnissen tendiert Churchill darauf, von Italien Richtung Triest, Wien vorzustossen und die Russen vor dem Einbuch in Europa zu stoppen. Alexander, Montgomery und Juin unterstützen Churchill. Roosevelt, de Gaulle und de Lattre sind vehement dagegen. Roosevelt möchte die Ergebnisse der Konferenz von Quebec vom August 1943 nicht in Frage stellen und mit den Russen neu aushandeln. De Gaulle und de Lattre wollen in erster Linie Frankreich befreien. Die Amerikaner setzen sich durch.

Elba, erste Etappe auf dem Weg nach Frankreich

Die Hauptprobe für die Landung in der Provence ist die Eroberung der Insel Elba. De Lattre greift am 16. Juni 1944 mit der 9. Kolonial-Infanterie-Division, Aufklärungs- und Kommandoeinheiten, einem Tabor-Regi-

Portrait

ment aus Marokko und einer Genieeinheit an. Die Insel ist befestigt und mit starker Artillerie bestückt. Am 18. Juni 1944 ist die Aktion erfolgreich abgeschlossen. Die Verteidiger wehren sich verzweifelt. 700 Tote und 2400 Gefangene, darunter 40 Offiziere, sowie grosse Mengen an Waffen, Munition, Lebensmitteln und Brennstoff sind das Ergebnis dieses ersten Einsatzes.

Die Landung in der Provence und die Befreiung von Toulon und Marseille

Am 14. August 1944, um 8 Uhr setzt sich die Armada mit der Vorhut der Franzosen und Amerikaner in Bewegung, die Deutschen im Glauben lassend, es handle sich um einen Landungsversuch im Rücken ihrer Verteidigungslinie in Italien. Um 21.30 Uhr liegt die Flotte 15 Meilen vor der Küste. Die Truppe besteigt die Landungsboote und erkämpft erste Brückenkopfe, unterstützt durch eine überlegene Luftwaffe und Luftlandetruppen. De Lattre wartet das Gros seiner Streitkräfte nicht ab, sondern schreitet sofort zum Angriff auf Toulon und Marseille, die er zusammen mit den Amerikanern bis zum 26. respektive 28. August befreit.

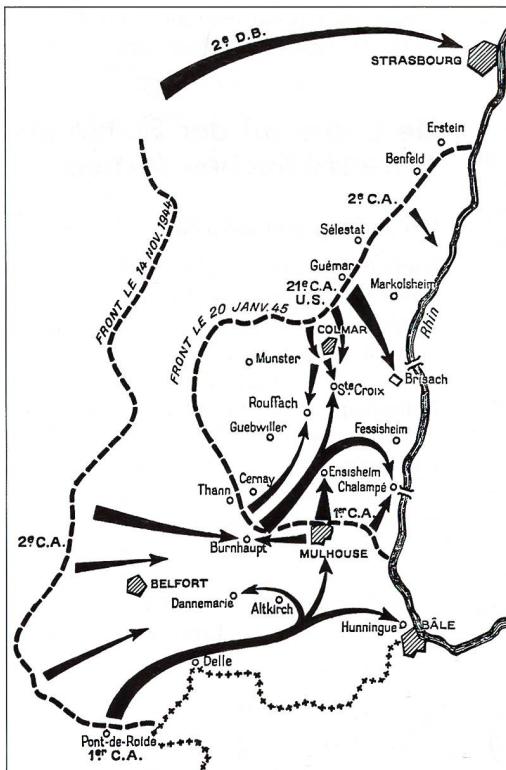
Beidseitig der Rhône vorstossend, erreicht er in rascher Folge noch im September 1944 Lyon, Dijon und rüstet sich im November zum Angriff auf die Tasche von Belfort und die Rettung von Strassburg vor der Zerstörung durch die Deutschen.

Der Kampf um das Elsass und den Rheinübergang

Im Januar 1945 stehen insgesamt 400 000 Mann, gegliedert in 3 Armeekorps, 14 Divisionen und Einheiten der FFI im Ausmass von 2 Divisionen unter dem Kommando von de Lattre. An seiner Seite kämpft das XXI. US Korps unter General Milburn mit 3 Infanterie- und einer Panzerdivision in einer Stärke von insgesamt 100 000 Mann. Der konzentrisch geführte Angriff im Raume Belfort bewirkt die Auflösung der Verbände der XIX. deutschen Armee, welche sich nicht rechtzeitig über den Rhein absetzen konnten. 14 000 Tote, 23 000 Gefangene, 70 Panzer, 90 Kanonen und grosse Mengen an Infanteriewaffen, Munition und Ausrüstungsgegenständen hatten die Deutschen als Verluste zu beklagen. Am 2. Februar 1945 ist Colmar befreit.

Die Bezwigung der Rheinfront und der Vorstoss zur Donau und Richtung Vorarlberg

Am 31. März 1945 erzwingt das 2. Korps den Übergang über den Rhein auf der Höhe von Speyer und rückt nach Osten und Süden vor, wo es am 17. April Freudenstadt, am 21. April den Neckar und Stuttgart, am 24. April Ulm erreicht und bis zum Kriegsende über Lindau bis Feldkirch



Karte: Die Schlacht im Elsass.

und St. Anton in Vorarlberg vorstösst. Das 1. Korps geht am 1. April 1945 bei Strassburg und Kehl über den Rhein, befreit am 21. April 1945 Freiburg und marschiert über Lörrach und den Hochrhein bis Konstanz, wo es am 28. April 1945 eintrifft. Es gelingt ihm, das im Schwarzwald stehende 18. SS AK einzukreisen und zur Kapitulation zu zwingen.

Stuttgart wurde von 4 deutschen Divisionen zu je 15 bis 16 Tsd Mann hart verteidigt. Die Franzosen eroberten die Stadt, machten 9000 Gefangene und behändigten grosse Mengen an Ausrüstung und Waffen.

Der Feldzug von de Lattre und die Schweiz

Der Vormarsch der 1. französischen Armee wurde von der schweizerischen Armee-

führung auch als mögliche Bedrohung der Schweiz eingeschätzt. Es bestanden grundsätzlich zwei Gefahrenmomente. Die deutschen Truppen könnten den Versuch unternehmen, sich durch die Schweiz dem französischen Druck zu entziehen. Die Alliierten wiederum könnten die Chance wahrnehmen, die von den Deutschen aufgebauten Verteidigungsdispositiv in den Vogenen und im Schwarzwald durch den Stoss durch das schweizerische Mittelland zu umgehen, entsprechend dem an der Oktoberkonferenz von Stalin gemachten Vorschlag, der glücklicherweise von Churchill energisch zurückgewiesen wurde. General Guisan stand mit de Lattre durch seinen Sohn, Oberst Guisan in Verbindung, der dessen Hauptquartier mehrmals aufsuchte. Dem Wunsch der Schweiz entsprechend änderte de Lattre seinen Angriffsplan und machte einen Vorstoss mit der 9. Kolonialdivision und dem 3. Combat Command des 1. Korps über Freiburg und Lörrach entlang dem Hochrhein zum Bodensee und nach Vorarlberg. Dabei sollten das 18. SS AK und die vorstossende Sowjetarmee von der Schweizer Grenze ferngehalten werden. Als Gegenleistung erwartete er von der Schweiz die Aufnahme von 2500 Kriegsversehrten, die auf die Versorgung mit Prothesen angewiesen waren.

Stellenwert der 1. französischen Armee bei der Befreiung von Frankreich

De Lattre de Tassigny mit seiner 1. französischen Armee hat in einem Feldzug von neun Monaten einen Drittels des französischen Territoriums vom Feind befreit, zwei feindliche Armeen besiegt, den Rhein in harten Kämpfen überschritten, den südlichen Teil Deutschlands besetzt und insgesamt 250 000 Gefangene gemacht.



Truppenbesuch in Konstanz mit General Guisan.

De Lattre und das Drama von Indochina

Indochina 1950

Indochina war von 1940 bis 1945 von Japan besetzt. 1945 wurden unter Führung der kommunistischen Vietminh unter der Leitung von Ho Chi Minh die Gebiete Annam, Tongking und Cochinchina zu Vietnam zusammengefasst. Seit 1946 kam es hier zu schweren Kämpfen zwischen den Vietminh und den französischen Kolonialtruppen (u.A. Paras, Fremdenlegion) mit ihren vietnamesischen Verbündeten Kambodscha, Laos und Vietnam.

Die Franzosen hatten **Tongking**, den nördlichen Teil von Vietnam mit dem Deltabereich des Roten Flusses als Zentrum – wirtschaftlich wichtigstes und dichtest besiedeltes Gebiet N-Vietnams, mit intensiver Landwirtschaft, reichen Bodenschätzen und Industrie – besetzt. Unter den Angriffen der Vietminh-Partisanen des Generals Giap war dieses Gebiet jedoch je länger je weniger zu halten. Seit fünf Jahren standen die Franzosen im Krieg und nahmen mehrheitlich nur Rückschläge in Kauf (Cao Bang, Lang Son, Lao Kay), welche ihnen den Verlust von Zehntausenden von Soldaten und finanzielle Lasten in Milliardenhöhe verursacht hatten, in Kauf. Handlungsbedarf war angesagt.

De Lattre de Tassigny wird Hochkommissar und Oberkommandierender der französischen Streitkräfte im Fernen Osten

Am 15. Dezember 1950 fliegt De Lattre nach Vietnam und übernimmt am 17. Dezember 1950 offiziell das Kommando, reorganisiert die Armeeführung, indem er mehrere hohe Offiziere entlässt und ersetzt. Er sieht sich mit einem Feind konfrontiert, dessen Strategie durch vier Handlungsmaximen bestimmt wird: Nachhaltigkeit der Kampfführung, Handlung ohne Zeitdruck, politisch, militärisch oder finanziell, weit gestreute, gut getarnte und aus der Luft schwer angreifbare anspruchslose Truppenunterkünfte, Fähigkeit



De Lattre auf dem KP einer mobilen Einheit in Indochina.

kurz, konzentriert und massiv zuzuschlagen und sich anschliessend in die Berge dezentralisiert zurückzuziehen.

Der Konflikt läuft in drei Phasen ab: Guerrakrieg zur Verunsicherung der französischen Armee, beschränkte Vorstöße zur Gewinnung der örtlichen Initiative und letztlich Gegenoffensive zwecks Besetzung des ganzen Landes.

Reorganisation der Streitkräfte und straffe Führung bringen Resultate

De Lattre bildet sogenannte «Combat Commands» in der Form von selbstständigen, mobilen Regimentern, verstärkt durch Panzer, Artillerie, Genie, Übermittlung und Sanität, die rasch verschoben und mit grosser Durchschlagskraft eingesetzt werden können. Ho Chi Minh sucht bereits am 18. Januar 1951 bei Vinh Yen mit 30 Bataillonen die Entscheidungsschlacht. De Lattre requirierte sämtliche verfügbaren zivilen Lufttransportmittel, bildet eine Luftbrücke und fliegt binnen 72 Stunden über eine Distanz von 1200 km viertausend Soldaten von Saigon ein und engagiert sie sofort im Kampfraum. Der erste Sieg ist erkämpft. Es folgen die Siege von Mao Khé und Dong Trieu. Die Truppe hat endlich ihr Selbstvertrauen zurückgewonnen.

tion in Paris. Ein grosser Soldat und Heerführer wurde abberufen. Seine Vision blieb Vision.

Verwendete Quellen:

- Pierre Pellisier: De Lattre, Perrin 1998, ISBN 2.262.01.207.5
Bernard Simiot: De Lattre, Flammarion, 1994, ISBN 2-08-0670530
Maréchal Jean de Lattre: Reconquérir, Ecrits 1944–1945, Paris 1985
Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden, Mannheim 1990
Michel Mourre: Dictionnaire encyclopédique d'histoire, Paris 1978
Grand Dictionnaire encyclopédique Larousse, 1984, Paris
Revue Historique de l'Armée, Guerre 1939–1945, 1989
H.R. Kurz: Die Beziehungen des schweizerischen Armeekommandos zum französischen Général de Lattre de Tassigny in den Jahren 1944 und 1945. Der Fourier 7.87
dtv-Atlas der Weltgeschichte, 31. Auflage 1997

Mit diesem Aufsatz über den französischen Marschall de Lattre de Tassigny beenden wir die Serie «Führende Generäle des 20. Jahrhunderts». Die Idee stammte vom leider verstorbenen Oberst Peter Gosztony, unserem unvergessenen Redaktionsmitglied.

Major Treumund E. Itin hat in Gosztonys Sinn die Serie betreut und eine Reihe markanter Heerführer vorgestellt.

Wir danken dem «Basler Militärhistoriker aus Leidenschaft» für seine hervorragende Arbeit, die auch in sehr vielen Briefen mit anerkennenden Worten von Seiten unserer Leserschaft gewürdigt wurde.

Oberst Werner Hungerbühler
Chefredaktor

Truppenbestand in Vietnam im Dezember 1951

Frankreich

Tongking	143 000 Mann (Anteil Vietnam 27 000)
Cochinchina	102 000 Mann (Anteil Vietnam 57 200)
Annam	46 000 Mann (Anteil Vietnam 23 000)

Vietminh

Tongking	178 000 Mann
Annam	83 000 Mann
Cochinchina	48 000 Mann